

Erfahrungsbericht über mein Auslandsstudium in Irland

Name: Anna-Maria Bauer

Studiengang: Gesundheits- und Sozialwesen an der Fachhochschule Nordhausen

Semester im Ausland: 6. Fachsemester

Ort des Auslandsstudiums: Irland, in der Kleinstadt Tralee, County Kerry (Südwesten)

Bereits im 1. Semester war für mich klar, ein Auslandssemester will ich unbedingt machen. Schnell fiel die Wahl auch dann auf Irland, da es in meinem Studiengang die Möglichkeit gab, das 5. Semester (Praktikum) und das 6. Semester (Studium) in Irland zu verbringen und anschließend einen Irischen Bachelor in „Social Care“ zu bekommen. Dank der Auslandsveranstaltungen des Referat für Internationales habe ich mich schnell entscheiden können und einen guten Einblick in das Erhalten können was mich erwartet in Irland.

Vorbereitungen

Nachdem der Beschluss für zwei Semester nach Irland zu gehen feststand, standen die Vorbereitungen an. Die ersten beiden Semester gingen schnell vorüber und im 3. Semester habe ich dann mit den Vorbereitungen für den Auslandsaufenthalt angefangen. Mein Fokus lag dabei vor allem auf dem Praktikumssemester, da dies zeitlich zuerst kam und zudem einiges an Organisation erforderte. Bei den dann folgenden Vorbereitungen für das Auslandsstudium beschäftigte ich mich mit dem Ausfüllen des Learning Agreements, wobei geguckt wurde, welche Kurse mir aus dem irischen Collegesystem anerkannt werden können als Studiums Leistungen für das 6.FS in Nordhausen. Dabei habe ich Beratungsansätze 2 bereits im 4.FS belegt, da es in Irland keine Möglichkeit gab diesen Kurs in irgendeiner Abwandlung zu belegen. Für alle anderen Fächer gab es keine Probleme mit der Anerkennung das konnte Sorgenfrei in Irland belegt werden. Durch mein vorheriges Praktikum wurde ich gut auf die Iren und vor allem auch deren Akzent vorbereitet, sodass es mir im College nicht so schwer fiel mich in den Collegealltag einzufügen. Daher war Praktikum für mich im vorherigen Semester eine gute Vorbereitung auf das Studium.

Tipp: Das Learning Agreement kann schon einige Zeit in Anspruch nehmen, da es immer wieder zu Änderungen kommen kann. Daher würde ich empfehlen, dieses relativ früh anzufangen da man sonst in Stresssituationen geraten könnte. ;)

Das Studium

Das College, das Institute of Technology (kurz: ITT) , ist in zwei Campus unterteilt, einen Nordcampus und einen Südcampus. Mein Studium absolvierte ich am Nordcampus, wobei der Anfahrtsweg dorthin im Vergleich zum Südcampus länger war. Dafür ist allerdings der Nordcampus auch der größere Campus von beiden, die Bibliothek ist erheblich größer und auch sonst gibt es zwei Cafeterien, viele Computerräume und eine Studentenlounge .

Meine Kurse waren von vorn herein schon festgelegt, da ich mich entschied den Irischen Abschluss zu absolvieren, indem ich zwei Semester insgesamt am ITT eingeschrieben war und mein erstes Semester ja im Praktikum in Irland verbrachte.

Ich belegte den Studiengang „ Social Care“ und dafür waren folgende Kurse im letzten Semester festgelegt:

- Disability Studies und Disability Law
- Child and Family Law
- Critical Reflection on Professional Practice
- Juvenile Justice and Young People at Risk
- Managing Care and Practice
- Social Psychology

Im Irischen Studiensystem ist es so, dass man für jedes Fach das man belegt, einen sogenannten „Midterm“ schreiben muss. Das bedeutet, dass man etwa zur Mitte des Semesters schon einmal ein paar Punkte für seine Gesamtnote sich verdienen kann. Dadurch hat man dann für das sogenannte „Final“ schon einmal einen guten Stand hinsichtlich der Note. Dieses Midterm kann entweder ein Test sein, in meinem Fall in *Social Psychology*, eine Hausarbeit wie in *Disability Law*, *Child and Family Law* und *Juvenile Justice and Young People at Risk*, eine schriftliche kritische Reflexion in *Critical Reflection* oder aber auch ein Gruppenprojekt in *Managing Care and Practice*. Ich muss sagen, diese Midterms fand ich sehr hilfreich, da Sie den Studenten schon einige Punkte bescheren und somit einem ein wenig Sicherheit für die anstehenden Finals bieten.

Ich fand das es einige der Fächer ganz schön in sich hatten, da wir diese gar nicht von zuhause kennen. So empfand ich *Disability Law* und *Child and Family Law* als schwierig, da uns als Austauschstudierende das Grundwissen des Irischen Rechts fehlt. Jedoch hatte ich echt tolle Klassenkameraden, diese haben mir immer sehr gut ausgeholfen und standen mir mit Rat und Tat zur Seite. Dadurch konnte ich mich gut in das irische Recht einlesen und kam im Endeffekt gut mit diesen Modulen zurecht. *Social Psychology* war noch ein anderes Fach was ich als schwierig empfand. Auch wenn ich dieses Modul bereits im 2.FS hatte, so hatte der Dozent in Irland im Lehrplan den Fokus auf ganz andere Themen gelegt. Hier bestand viel Aufwand beim Lernen aber im Endeffekt hat es sich gelohnt. Wie sich jedoch herausstellte, hätten wir uns das Modul auch von Anbeginn an Anerkennen lassen können, was wir jedoch nicht wussten und erst im Nachhinein erfahren hatten. Der Irische Bachelor kann man trotzdem bekommen, auch wenn man *Social Psychology* schon in Deutschland belegt hat. Am Besten ihr klärt das vor Ort in Irland mit dem Referat für Internationales, die erklären euch dann welche schriftliche Dinge ihr dafür noch regeln müsst.

Studieren in Englisch ist auf jeden fall nicht das einfachste von der Welt, aber mit ein wenig Fleiß und Hilfe von Einheimischen ist das alles kein Problem! ☺

Tipp: Fragt einfach wenn ihr etwas nicht versteht, sowohl Dozenten als auch Kommilitonen. Meiner Erfahrung nach waren alle immer sehr hilfreich und aufgeschlossen, das hat das irische Volk so an sich! ☺

Unterkunft

Untergebracht war ich in den „Tralee Town Center Apartments (TTCA)“. Sehr zentral gelegen war ich innerhalb von 3 Minuten im bunten Treiben der Kleinstadt von Pubs, Cafés bis hin zu Shopping Möglichkeiten. Meine Wohnung habe ich mir mit 3 anderen Austauschstudierenden geteilt, eine Spanierin, eine Französin und eine Deutsche. Gemeinsam mit meinen Mitbewohnerinnen habe ich mir eine Küche mit Wohnzimmer Bereich geteilt gehabt, die eigentlichen Zimmer hatten jeweils ein Bad sodass es nie zu Verzögerungen wegen Badstreitigkeiten kam! ;) Auch der Service des Apartment Komplexes war sehr gut, das freundliche Team des TTCA's war immer sehr hilfsbereit, selbst bei den kleinsten Dingen. Außerdem gab es auch die Möglichkeit, dass wenn man Besuch bekam, eines der leerstehenden Ferienapartments zu mieten, was sich sehr oft als sehr hilfreich herausstellte. Meine Internetverbindung war immer ohne Probleme, jedoch habe ich von anderen gehört dass sie öfter auch mal Probleme hatten.

Jederzeit würde ich das TTCA als Unterkunft weiterempfehlen, da mir dort immer wieder irische Hilfsbereitschaft entgegenkam und mir bei allen Problemen die ich während meines Aufenthaltes hatte, geholfen wurde.

Tipp: Hier direkt in Tralee würde ich das TTCA als Unterkunft weiterempfehlen, alle sind sehr hilfsbereit und kommen einem sehr entgegen. Um Internet und TV Anschluss müsst ihr euch nicht kümmern, auch gibt es einen Wäscheservice und die Möglichkeit die Wäsche selbst zu waschen!

Weitere Informationen: <http://www.ttca.ie/>

Freizeit

In meiner freien Zeit hatte ich die Möglichkeit Irland näher kennenzulernen. Danke des örtlichen Anbieters „Irish Tours Tralee“, der immer in die Facebook Gruppe der Internationalen Studierenden etwas über die neusten Reisemöglichkeiten gepostet hat, habe ich sehr viel vom Land gesehen und das auch zu einem super Preis. Unter anderem haben sie Reisen nach Nordirland, Galway und den Cliffs of Moher, Dingle und dem Ring of Kerry angeboten. Zudem gab es auch die Möglichkeit, eigenständig das Land zu erkunden, indem man „Bus Eireann“ oder den Zug „Irish Rail“ genutzt hat. Dort gab es auch immer spezielle Studentenrabatte, sodass man preiswert reisen konnte! ☺

Zudem habe ich auch Ausflüge mit meinen Irischen Freunden gemacht, die dank Auto auch mal zu eher unbekannteren Ecken mit mir fahren konnten.

Außerdem gab es Sportangebote vom College her von Basketball, über Volleyball bis hin zu Yoga, die man alle kostenfrei nutzen konnte. Auch eine Fitnessstudio gab es auf dem Campus, dass für 2Euro pro Benutzung zur Verfügung steht. Zudem gibt es dort auch noch ein Schwimmbaden und ein Sauna.

Auch Shoppen stand öfter auf dem Plan, die Bekleidungskette „Pennies“ hat eine große Filiale gleich in der Mitte von Tralee, in dem man sehr gut und günstig einkaufen kann. ☺

Natürlich darf man nicht das traditionelle Pub Leben hier in Irland vergessen, das mit guter Live Musik lockt. Sehr zu empfehlen ist „Baileys Corner“, „Sean Ogs“ und das „Huddle“. Auch einige Tanzmöglichkeiten gibt es hier, „Abbey Inn“, „Hennessey“ und „The Blasket“ sind sogenannte „Late

Bars“, die ab etwa 23Uhr einen DJ haben, der dann besonders die Tanzwütigen anspricht aber auch ein paar Muffel aufs Parkett zieht.

Tipps: Nehmt das Beste aus eurem Auslandsaufenthalt mit! Reist viel, integriert euch in Sport oder anderen Freizeit Aktivitäten und lernt interessante Menschen kennen! Danke der Angebote von IrishTours Tralee habe ich viel vom Land gesehen und auch durch Bus und Bahn habe ich viel von Irland kennengelernt. Außerdem lernt man viele Leute durch die Facebook Gruppe des „Institute of Technology“ für Internationale Studierende kennen, zu der ihr eingeladen werdet über die Hochschule. Dazu kann ich nur empfehlen: Traut euch am Anfang was zu posten, ihr könnt somit die tollsten Freundschaften aufbauen mit nur einer ganz normalen „Hallo, wer ist schon in Tralee und möchte heute Abend in einen Pub gehen?“ Nachricht. 😊

Weitere Informationen:

IrishTours Tralee: <https://www.facebook.com/irishtours.tralee?ref=ts&fref=ts>

Bus Eireann: <http://www.buseireann.ie/>

Irish Rail: <http://www.irishrail.ie/>

Fazit

Irland ist ein wunderschönes Land, dass nicht nur mit seiner Pub Kultur und den Sagen von Kobolden lockt, sondern auch Landschaftlich und Kulturell viel zu bieten hat. Mich hat die grüne Insel von vornherein gleich verzaubert und in ihren Bann gezogen, nicht zuletzt auch weil man sich unter den Iren gleich so herzlich aufgenommen fühlt. Ich kann nur jedem Empfehlen, nach Irland für ein Semester zu gehen, es lohnt sich echt. Man lernt soviel über sich selbst, Land und Leute und auch andere Kulturen außerhalb Irlands. Die Leute, die man trifft wachsen einem so schnell ans Herz, sodass es einem sehr schwer fällt dann wieder das Land zu verlassen.

An meine ganz persönliche Irland Erfahrung werde ich mich immer sehr gern zurück erinnern und ich kann sagen, dies war definitiv nicht mein letzter Aufenthalt hier in Irland.